

PM des kollektiven Zentrums koZe vom 09.03.16

LIG versucht den gemeinnützigen Quartiersverein „Kunstlabor naher Gegenden (KuNaGe) e.V.“ des Münzviertels in die Insolvenz zu treiben. Oder neue Lügen und Intrigen vom LIG.

Die Dreistigkeit, mit der der Landesbetriebs Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG) versucht seine Profitinteressen durchzusetzen, ist grenzenlos und verfehlt seinen Auftrag, als staatliche Institution im Auftrag und Interesse der Öffentlichkeit zu handeln, zum wiederholten Male. Einmal mehr verstrickt der LIG sich durch sein Handeln in das altbekannte Netz aus Lügen und Intrigen, welches er seit Monaten gegen das Münzviertel, das koZe und das ehrenamtliche Engagement vor Ort ausführt.

Anfang des Jahres bekam der Mieter des kollektiven Zentrums, der KuNaGe e.V., eine Stromrechnung von über 30.050,44 Euro zugesandt. Der angebliche Stromverbrauch bezog sich auf den Zeitraum vom 25.03.15 bis 19.08.15. Diese vollkommen utopische Menge des angegebenen Stroms entspricht etwa dem 60fachen Verbrauch eines durchschnittlichen Vier-Personen-Haushalts in einem Eigenheim. Abgesehen davon sind die Kosten für Strom und Wasser im koZe durch die Nebenkostenpauschale, welche vertraglich vereinbart wurde, bis auf Widerruf durch den Vermieter abgedeckt. Ein solcher Widerruf erfolgte bisher nicht.

Festzuhalten ist zunächst Folgendes: Erst im Sommer wurde im Anschluss an die Begehung am 15.6.2015 durch den LIG in Begleitung von Vattenfall ein separater Stromzähler eingebaut. Also erst nach der Begehung wurde das koZe-Gebäude nicht mehr über den Gesamtschulkomplex versorgt. Eine verbrauchsabhängige Stromabrechnung war davor also technisch gar nicht möglich. Auch hat die KuNaGe e.V. nie mit Vattenfall gesprochen oder gar einen Vertrag geschlossen.

Die Zähler, auf die sich die hohe Rechnung bezieht, befinden sich nicht im koZe-Gebäude. Dennoch behauptet der LIG in mehreren Schreiben, dass der KuNaGe e.V. Vertragspartner von Vattenfall ist. Obwohl es offensichtlich ist, dass der utopisch hohe Stromverbrauch unmöglich vom koZe stammen kann, beharrt der LIG darauf, dass die Kosten von der KuNaGe e.V. übernommen werden und treibt damit den Stadtteilverein, der sich auf vielfache Weise ehrenamtlich und somit unentgeltlich für das Viertel engagiert, durch die hohe Rechnungsforderung in die Insolvenz. Auch auf das soziale Modellprojekt für obdachlose Jugendliche, dem Werkhaus Münzviertel, wird dabei keine Rücksicht genommen. Auch dort hat der KuNaGe e.V. eine tragende Rolle.

Das kollektive Zentrum und der KuNaGe e.V. werden auch zukünftig gemeinsam stadtpolitische Ziele verfolgen. Unsererseits haben wir bereits mit Vattenfall einen Stromvertrag geschlossen und zahlen somit selbstverständlich den Strom den wir

verbrauchen, der durch den neu eingebauten Zähler gemessen wird. Und wir bezahlen unsere Rechnungen.

Absurderweise hat auch Vattenfall keine Ahnung, wo sich die Stromzähler befinden, auf die sich die hohe Rechnung bezieht. Auf Nachfrage unsererseits muss Vattenfall sich diesbezüglich erst einmal beim Netzbetreiber erkundigen. Auch handelt es sich bei den Stromzählern um besondere Zähler für Großverbraucher, die in kleinen Gebäuden wie dem unseren gar nicht eingebaut werden. Unser Vorschlag: Strom abstellen, dann sieht Mensch wo das Licht ausgeht.

Wir haben es satt, immer wieder aufs Neue vom LIG schikaniert zu werden und werden nicht aufhören, uns gegen deren Frechheiten zu wehren! Mittlerweile haben wir Gefallen daran gefunden die Unzulänglichkeiten des LIG offenzulegen..

Rückfragen werden gerne unter 0176-75920961 beantwortet.